

# Inhaltsübersicht

1. Die «Umwelt» als Kategorie betriebswirtschaftlichen Interesses	1
2. Zur Konzeption der Betriebswirtschaftlichen Umweltökonomie	11
3. Ökologische Herausforderung und betriebswirtschaftliche Wertebesinnung	22
4. Ökologisches Unternehmensrisiko und unternehmerisches Umweltmanagement	49
5. Die Umweltorientierung unternehmerischer Planungs- und Gestaltungsbereiche	87
6. Die Umweltorientierung unternehmerischer Rechnungsbereiche	169
7. Ökologisches Controlling als umweltökonomisches Koordinationskonzept	186
8. Umwelt-Auditing als umweltökonomisches Diagnosekonzept	198
9. Umweltschutzbezogene Unternehmensführung im Lichte umweltpolitischer Regulierung	219

# Inhalt

<b>1. Die «Umwelt» als Kategorie betriebswirtschaftlichen Interesses</b>	<b>1</b>
1.1. Das Verhältnis von Unternehmung und Umwelt in unternehmenspolitischer Sicht	2
1.2. Schwerpunkte unternehmensrelevanter Umweltforschung	7
<b>2. Zur Konzeption der Betriebswirtschaftlichen Umweltökonomie</b>	<b>11</b>
2.1. Das umweltökonomische Spannungsfeld der Unternehmung	12
2.2. Entwicklungslinien der Betriebswirtschaftlichen Umweltökonomie	17
2.3. Schwerpunkte der Betriebswirtschaftlichen Umweltökonomie	19
2.4. Perspektiven der Betriebswirtschaftlichen Umweltökonomie	21
<b>3. Ökologische Herausforderung und betriebswirtschaftliche Wertebesinnung</b>	<b>22</b>
3.1. Die ökologische Herausforderung als Prüfstein der «Unternehmensethik»	22
3.1.1. «Unternehmensethik» und «Unternehmensmoral»	23
3.1.2. Ethische Anforderungen an Unternehmerhandeln im Lichte gegebener Gesellschaftsverfassung	24
3.1.3. Die ökologische Herausforderung und das Zielsystem der Unternehmung	26
3.1.4. Die ökologische Herausforderung als Prüfstein der ethischen Entsprechung des Unternehmerhandelns	29
3.1.5. Moral und Verantwortung als Leitmotive umweltbezogenen Unternehmerhandelns	33
3.2. Ökonomie-Ökologie-Konflikt und Sustainable Development-Konzept	34
3.2.1. Sustainable Development als umweltpolitisches Leitbild	34
3.2.2. Sustainable Development als Orientierungspunkt umweltbezogenen Unternehmerhandelns	37
3.2.3. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz als Transmitter des Sustainable Development-Konzepts	44
<b>4. Ökologisches Unternehmensrisiko und unternehmerisches Umweltmanagement</b>	<b>49</b>
4.1. Unternehmerisches Handeln als Quelle ökologischer Risiken	50
4.1.1. Kategorien ökologischer Risiken aus Unternehmenssicht	51

4.1.2.	Ökologische Unternehmensrisiken aus potentiellen Umweltschäden	58
4.1.3.	Ökologische Unternehmensrisiken aus faktischen Umweltschäden	59
4.2.	Interne und externe <u>Akteure</u> als Determinatoren ökologischer Unternehmensrisiken	60
4.2.1.	Mitarbeiter, Abnehmer und Lieferanten als Reflektoren ökologischer Risiken	62
4.2.2.	Legislative und exekutive Organe als Translatoren ökologischer Risiken	63
4.2.3.	Gesellschaftliche Interessengruppen als Kanalisatoren ökologischer Risiken	63
4.3.	Strategien des Managements ökologischer Unternehmensrisiken	65
4.3.1.	Management der Risiken aus potentiellen Umweltschäden	65
4.3.1.1.	Management der Risiken aus objektivierbaren potentiellen Umweltschäden	66
4.3.1.2.	Management der Risiken aus wahrgenommenen potentiellen Umweltschäden	72
4.3.2.	Management der Risiken aus faktischen Umweltschäden	76
4.3.2.1.	Institutionalisierung bilateraler Transaktionsdesigns	77
4.3.2.2.	Institutionalisierung multilateraler Transaktionsdesigns	81
<b>5.</b>	<b>Die Umweltorientierung unternehmerischer Planungs- und Gestaltungsbereiche</b>	<b>87</b>
5.1.	Das Marketing in umweltökonomischer Perspektive	87
5.1.1.	Marketing als Erklärungsansatz für Transaktionsrelationen	88
5.1.2.	Marketing als Methodenquelle umweltbezogener Analysen	88
5.1.2.1.	Erforschung umwelt(schutz)bezogener Einstellungen	89
5.1.2.2.	Ermittlung umwelt(schutz)relevanter Geschäftsfelder	93
5.1.3.	Marketing als Gestaltungsansatz umweltbezogener Transaktionsrelationen	97
5.1.3.1.	Dysfunktionen der Märkte umweltfreundlicher Produkte	99
5.1.3.2.	Ursachen der Informationsprobleme bei umweltfreundlichen Produkten	99
5.1.3.3.	Überwindung des Informationsdilemmas durch Marketing	102
5.1.4.	Marketing als Realisator von Kooperations- und Kreislaufprinzip	105
5.1.4.1.	Marketing und erweiterte Produktlebenszyklen	106
5.1.4.2.	Marketing und Wertschöpfungskreisläufe	106

5.2. Die Produktion in umweltökonomischer Perspektive	109
5.2.1. Abfallrechtliche und produktionstheoretische Basis	110
5.2.1.1. Die abfallrechtlichen Grundlagen	111
5.2.1.2. Die produktionstheoretischen Grundlagen	113
5.2.2. Die Produktion als Realisator der Kreislaufwirtschaft	117
5.2.2.1. Ökosysteme und industrielle Reproduktionswirtschaft	117
5.2.2.2. Erscheinungsformen der Reproduktionswirtschaft	120
5.2.3. Das Dilemma umwelt(schutz)bezogener Produktionsentscheidungen	125
5.3. Die Logistik in umweltökonomischer Perspektive	126
5.3.1. Die Logistik im Spannungsfeld ökonomischer und ökologischer Interessen	127
5.3.2. Liefer-, Versorgungs- und Entsorgungsservice als Gestaltungsparameter logistischer Umweltbeziehungen	129
5.3.2.1. Die Beschaffungslogistik in umweltökonomischer Sicht	130
5.3.2.2. Die Produktionslogistik in umweltökonomischer Sicht	133
5.3.2.3. Die Distributionslogistik in umweltökonomischer Sicht	135
5.3.2.4. Die Entsorgungslogistik in umweltökonomischer Sicht	137
5.3.3. Logistik und Umweltschutz im Lichte der Entwicklung des EU-Binnenmarktes	141
5.3.4. Die spezifische Risikoexponiertheit der Logistik	143
5.4. Forschung & Entwicklung in umweltökonomischer Perspektive	144
5.4.1. Forschung & Entwicklung im Dienste der Kreislaufwirtschaft	145
5.4.2. Innovationsmanagement und ökologisches Unternehmensrisiko	149
5.4.2.1. Das Modell der «Öffentlichen Akzeptanzlinie»	150
5.4.2.2. Die Wirkung von Veränderungen der Öffentlichen Akzeptanzlinie	152
5.4.2.3. Die Wirkung öffentlicher Technologievorgaben	154
5.4.2.3.1. Wirkungen auf den Innovationswettbewerb	155
5.4.2.3.2. Wirkungen auf die Verteilung ökologischer Kosten und Risiken	156
5.4.2.4. Die Bedeutung ökologiebezogener Moral	159
5.5. Versicherungs- und finanzierungsbezogene Perspektiven	160
5.5.1. Umwelthaftung und Versicherung	162
5.5.1.1. Einzelökonomische Anreize des Umwelthaftungsgesetzes	163
5.5.1.2. Ökonomische Interpretation von Umwelthaftung und Versicherung	164
5.5.2. Ökonomische Interpretation der «Umweltfinanzierung»	167

<b>6. Die Umweltorientierung unternehmerischer Rechnungsbereiche</b>	169
6.1. Konsequenzen des Kreislaufdenkens für das unternehmerische Rechnen	169
6.2. Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen und das Phänomen externer Effekte	174
6.3. Kategorien umweltbezogener rechnungsrelevanter Größen	174
6.4. Umweltbezogene Rechnungsgrößen im internen Rechnungswesen	175
6.4.1. Der Ansatz umweltbezogener Rechnungsgrößen	175
6.4.2. Arten umweltbezogener interner Rechnungskonzepte	177
6.4.2.1. Umweltbezogene Kosten- und Erlösrechnungen	177
6.4.2.2. Umweltbezogene Investitionsrechnungen	179
6.5. Umweltbezogene Rechnungsgrößen im externen Rechnungswesen	181
6.5.1. Arten umweltbezogener externer Rechnungskonzepte	181
6.5.2. Umweltbezogene Rechnungsgrößen in Handelsbilanz, Ertragsteuerbilanz und Vermögensbilanz	183
6.6. Informationsökonomische Aspekte	184
<b>7. Ökologisches Controlling als umweltökonomisches Koordinationskonzept</b>	186
7.1. Ansätze zum Ökologischen Controlling in kritischer Reflexion	186
7.1.1. Entwicklungslinien des Ökologischen Controlling	187
7.1.2. Konzeptionelle Defizite des «allgemeinen» Controlling	189
7.2. Koordination als Kern der betriebswirtschaftlichen Controlling-Konzeption	190
7.2.1. Basisinstrumente des betriebswirtschaftlichen Controlling	191
7.2.2. Controlling in informationsökonomischer Interpretation	192
7.3. Ökologisches Controlling als Konzeption umwelt(schutz)bezogener Informationsversorgung und -verwendung der Unternehmen	193
7.3.1. Ökologiebezogene unternehmensinterne und -übergreifende Koordinationsaufgaben	193
7.3.2. Basisinstrumente des Operativen und des Strategischen Ökologischen Controlling	194
7.4. Perspektiven einer informationsökonomischen Konzeption des Ökologischen Controlling	196
<b>8. Umwelt-Auditing als umweltökonomisches Diagnosekonzept</b>	198
8.1. Vom Financial-Auditing zur Normierung von Umweltmanagement	199
8.1.1. Unternehmerisches Risikodenken als Ausgangspunkt des Umwelt-Auditing	199
8.1.2. Die EG-Verordnung zum Umweltmanagement und zur Umweltbetriebsprüfung	203

8.1.3. Die Normierung von Umweltmanagement und Umwelt-Auditing	204
8.2. Das Umwelt-Auditing aus der Perspektive des Umweltmanagements	208
8.2.1. Wirkungen auf die unternehmerischen Umweltziele	209
8.2.2. Wirkungen auf die unternehmerischen Erfolgsziele	210
8.3. Das Umwelt-Auditing aus der Perspektive des Risikomanagements	212
8.3.1. Die Beeinflussung von Haftungsrisiken	214
8.3.2. Die Beeinflussung von Akzeptanz- und Glaubwürdigkeitsrisiken	215
8.3.3. Die Beeinflussung marktlicher Risiken	216
8.4. Umweltökonomische Erfolgserwartungen des Umwelt-Auditing	217
<b>9. Umwelt(schutz)bezogene Unternehmensführung im Lichte umweltpolitischer Regulierung</b>	219
9.1. Das Phänomen umweltrechtlicher «Überregulierung»	219
9.2. Unternehmerische Selbstverantwortung als Prämisse umweltrechtlicher Deregulierung	220
9.3. Selbstverantwortung und Deregulierung im Lichte des Kreislaufwirtschaftsgesetzes	222
9.4. Selbstverantwortung und Deregulierung im Lichte der EG-Verordnung zum Umwelt-Auditing	224
9.5. Wettbewerbliche Regulierung als Zukunftsaufgabe im Umweltschutz	226
<b>Literatur</b>	229
<b>Sachregister</b>	276
<b>Namenregister</b>	319

# Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1:	Modell zur Systematisierung der Unternehmungsumwelt	3
Abb. 2:	Das umweltökonomische Spannungsfeld der Unternehmung	16
Abb. 3:	Das Verhältnis von (einzel)ökonomischer und ökologischer Effizienz	28
Abb. 4:	Definition Sustainable Development	35
Abb. 5:	Modell der «Circular Economy»	38
Abb. 6:	The Business Charter for Sustainable Development - Principles for Environmental Management	39–42
Abb. 7:	Drei Prinzipien als Kernelemente des Sustainable Development-Konzepts	43
Abb. 8:	Verankerung des Leitbildes «Sustainable Development» im Unternehmen	44
Abb. 9:	Der Gewinnerwartungswert	52
Abb. 10:	Erwartungswertveränderungen und Risikovariation	54
Abb. 11:	Komponenten des ökologischen Unternehmensrisikos	56
Abb. 12:	Arten von Umweltschäden als Basis des ökologischen Unternehmensrisikos	58
Abb. 13:	Determinatoren ökologischer Unternehmenrisiken	61
Abb. 14:	Strategien des Managements ökologischer Unternehmenrisiken	65
Abb. 15:	Institutionen zum Management des ökologischen Unternehmensrisikos	77
Abb. 16:	Beispiel für eine Integrationsstrategie	79
Abb. 17:	Die Umweltverträglichkeitsprüfung als Institution zum Management des ökologischen Unternehmensrisikos	84
Abb. 18:	Umweltbewußtseinstypen	89
Abb. 19:	Umweltbewußtsein im Zeitablauf	90
Abb. 20:	Ökologische Betroffenheit im Längsschnittvergleich	92
Abb. 21:	Ökologieorientierte Strategieentwicklung	94
Abb. 22:	Der «Strategische Ökologie-Würfel»	96
Abb. 23:	Die Dilemmata des Marketing für umweltfreundliche Produkte	98
Abb. 24:	Ursachen des Transparenzproblems	100
Abb. 25:	Ursachen des Glaubwürdigkeitsproblems	101
Abb. 26:	Arten glaubhafter Engagements	103
Abb. 27:	Wertdimensionen und Interdependenzen in Wertschöpfungskreisläufen	107
Abb. 28:	Input- und Outputkategorien eines erweiterten produktionstheoretischen Ansatzes	116
Abb. 29:	Funktionsschema eines natürlichen Ökosystems	118
Abb. 30:	Funktionsschema der industriellen Reproduktionswirtschaft	119
Abb. 31:	Modell eines überbetrieblichen Verwertungsnetzes	122–123
Abb. 32:	Modell des Integrierten Aktivitätennetzwerks	124

Abb. 33:	Die Position der gewerblichen Entsorgungslogistik im «Dualen System»	139
Abb. 34:	Entsorgungslogistische Funktionen im «Dualen System»	140
Abb. 35:	Das Konzept des Integrierten Produktlebenszyklus	146
Abb. 36:	Produktentwicklung und Kreislaufprinzip	147
Abb. 37:	Unternehmerische Innovation im Spannungsfeld verbundener Risiken	150
Abb. 38:	Emissionsgrenzwert und Risikoverteilung	151
Abb. 39:	Emissionsgrenzwert und Pay-off-Periode (Fall 1)	154
Abb. 40:	Emissionsgrenzwert und Pay-off-Periode (Fall 2)	155
Abb. 41:	Verteilung von Kostenrisiken bei öffentlicher Technologievorgabe	157
Abb. 42:	Erscheinungsformen und Trends des Lebenszyklusdenkens	172
Abb. 43:	Funktionale Dimensionen des Controlling als Subsystem der Führung	190
Abb. 44:	Controllinginstrumente	191
Abb. 45:	Merkmale und Typen von Umwelt-Audits	201
Abb. 46:	Institutionen und Verfahren des Gemeinschaftssystems der EG-VO	202 203
Abb. 47:	Wesentliche Institutionen und Ereignisse im Zuge der Normierung von Umweltmanagement und Umwelt-Auditing	205
Abb. 48:	Grundlegende Schritte des Umweltmanagementsystem-Audits gemäß den Entwürfen zur ISO 14010-1	207
Abb. 49:	Elemente und Zuordnungen des Umweltmanagementsystems	208
Abb. 50:	Die Zuordnung von Risikostrategien zu Audit-Typen und Risikokomponenten	213